

# Zehn Jahre „Live is Life“ in Sölden

Jubiläumsparty für karitativen Zweck in der nicht mehr wegzudenkenden Institution der Musikszene

Kürzlich wurde in der schon Kultstatus erlangten „Live“-Music-Bar in Sölden das zehnjährige Bestehen gefeiert. Eine illustre Gästeschar bescherte dem 51-jährigen Inhaber Christoph Fiegl samt seinem Team einen unvergessenen Abend. Inmitten von Regenbogenfarbenshals, Männern in Fußballshirts, Schlipsträgern und Frauen, die das Bier aus der Flasche konsumierten, gab es auch Livemusik der Extraklasse mit Musikern aus aller Welt.

Von Christoph Hablitzel

„Nichts für Warmduscher.“ - so der 41-jährige Ben aus Melbourne, der sich im Außenbereich gerade eine Zigarette gönnte, zu der Frage „Ist was los hier?“, die ihm eine zufällig vorbeikommende Touristengruppe in voller Schimontur stellte. Solche, oder ähnliche Szenen spielen sich vor der Musik-Bar fast täglich seit zehn Jahren ab. „Wenn wir nicht um spätestens 2 Uhr zusperren würden, hätten wir wohl jeden Abend bis zur Morgendämmerung geöffnet“, sagt Christoph Fiegl, der Gründer und Besitzer der „Live“ Music-Bar. Selbiger ist bekannt dafür, vieles schon für die Musikszene im Oberland getan zu haben. So ist es für ihn selbstverständlich „dass jeder, der hier etwas vorführen, oder auf einem Instrument vor Publikum spielen möchte, das auch tun darf“, bekräftigt der Söldener. Immer wieder bekommen junge Bands oder Sänger hier die Chance auf der kleinsten Bühne des großen Skigebietes aufzutreten. „Manche sogar, ohne sie vorher gehört zu haben“, fügt Benjamin aus Oetz, ein Member der Barcrew - oder besser gesagt Mitglied im „Team Live“, wie sich die Mitarbeiter selbst nennen, hinzu.

**BENEFIKONZERTE.** Immer wieder werden hier kleine Konzerte für Bedürftige oder gerade in Not geratene Menschen, ohne dies großartig

kundzutun, organisiert. „Es kommt immer was zusammen, das Leben meint es für manche nicht so gut, da sollte man zumindest einen kleinen Teil dazu beitragen“, sagt Christoph Fiegl. So wie auch an diesem Abend, wo für Essen und Getränke nichts kassiert wurde, stattdessen gab es eine Spendenbox. Während am TV Bildschirm des Lokals gerade die Engländer ihren Traum vom Erreichen des Semifinales bei der Fußball WM in der fernen und warmen Wüste von Katar endgültig begraben mussten, ging die Party im frostigen Sölden so richtig los. Gestartet wurde der Abend mit dem Gitarristen und Sänger „Pedro André Bahia“ aus Brasilien und endete nach zahlreichen Auftritten diverser Gastmusiker mit „+4dB“, wo der Frontmann und gebürtige Söldener Alexander „Mosar“ Scheiber zu Hochform aufrief. Mit ihrer Version von Falco's „Ganz Wien“ begeisterte die Band die Besucher und die „Zugabe“-Rufe wurden wohl noch am Nederkogel, dem Hausberg der Söldener, gehört.

**VIERSTELLIGE SPENDENSUMME.** So war auch an diesem Tag die Spendenbox richtig voll und es konnte ein vierstelliger Eurobetrag erzielt werden. „Wir haben nach intensiver Beratung innerhalb des Teams beschlossen, das Geld für die Organisation „Ärzte ohne Grenzen“ zur Verfügung zu stellen“, so Chri-



Mit einem „zusammengewürfelten Haufen“ wird von Fiegl (l.) die Bühne gerodet. Die als Probe gedachte Session wurde kurzerhand zum Auftritt umfunktioniert.



Die geladenen Gäste fühlten sich bei der „Geburtsfeier“ sichtlich wohl und ließen ihrer Partylaune freien Lauf.

RS-Fotos: Hablitzel

stoph Fiegl. „Diese unabhängige und nie vor Ort Partei ergreifende Organisation, hilft dort, wo die medizinische Versorgung zusammengebrochen ist und geht dorthin wo sonst niemand hingehet, eben an Schauplätze wo das Überleben von Menschen durch Konflikte, Epidemien, Naturkatastro-

phen oder aufgrund fehlender medizinischer Versorgung gefährdet ist“, bekräftigt das „Team Live“ in einem gemeinsamen Statement. „The party ain't over yet“ - es geht weiter für uns, meint die Crew. Man darf also mit Spannung auf die nächsten zehn Jahre im „LIVE“ blicken.



Die „Monotongirls“ in Action - Romina Kneisl und Christina Brugger performten altbewährtes auf großartige Weise (v.l.).

Foto: Fiegl



Der Lokalmatador und Sandkastenfreund von Christoph Fiegl dürfte auf der Bühne auf keinen Fall fehlen: Alexander „Mosar“ Scheiber.

Foto: RS